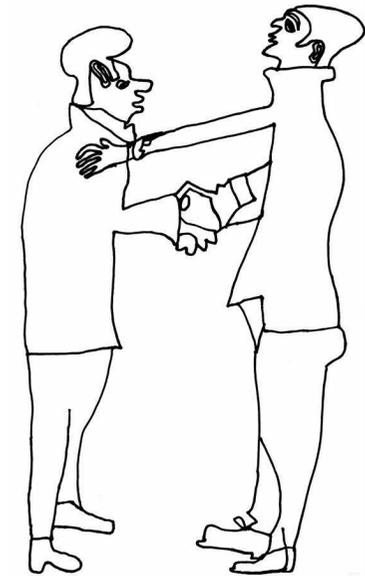
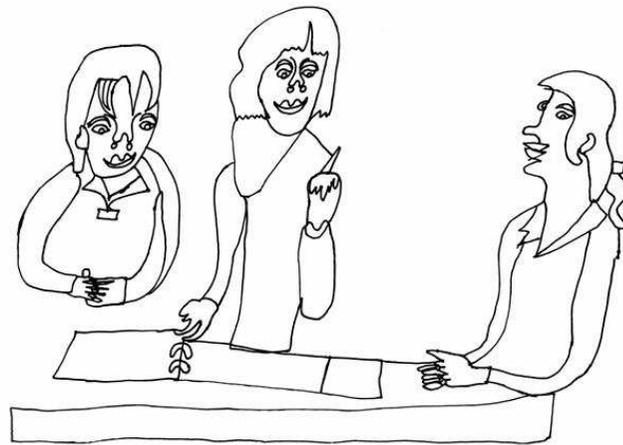
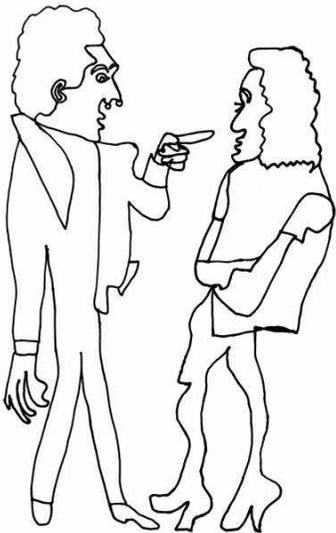


# 10 Jahre Streitschlichtung in der

in Zusammenarbeit mit dem Friedensbildungswerk Köln



**Wer streiten kann...**



**...kann auch schlichten!**

# 10 Jahre Streitschlichtung in der

in Zusammenarbeit mit dem Friedensbildungswerk Köln



## Wenn zwei sich streiten, schlichtet der Dritte

Zehn Jahre Streitschlichtung bei der GWK

Vor zehn Jahren war man in der GWK-Betriebsstätte Rodenkirchen auf der Suche nach einer Methode der Konfliktlösung. Dabei sollten die Streitenden aktiv am Prozess der Schlichtung beteiligt werden und die Lösung des Konfliktes selbst organisieren. Aus diesen Ideen entwickelte Mitarbeiterin Sabine Manke in Kooperation mit dem Friedensbildungswerk Köln das Konzept der Streitschlichtung, das Beschäftigten und Mitarbeitern in Form einer Schulung nahegebracht wurde. Seitdem sind zehn Jahre vergangen, es wurden viele Schulungen durchgeführt und auch in anderen Betriebsstätten Streitschlichter ausgebildet. Das Konzept ist sehr erfolgreich – so erfolgreich sogar, dass unsere Streitschlichter deutschlandweit Vorträge halten und Schulungen durchführen. Eine Möglichkeit zum Kennenlernen und Austauschen von Ideen aller Streitschlichter bietet die regelmäßig stattfindende Streitschlichtertagung.

Am 21. und 22. November fand anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Streitschlichtung bereits die 4. Tagung statt. In der Betriebsstätte Kalk kamen dazu Streitschlichter aus ganz Deutschland zusammen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Aufsichtsratsvorsitzenden der GWK Rainer Schmidt. Herr Schmidt ließ zehn Jahre Streitschlichtung noch einmal Revue passieren und dankte den Streitschlichtern für die tollen Leistungen, die bisher erbracht wurden. Ein besonderer Dank richtete sich an Sabine Manke aus der Betriebsstätte

Rodenkirchen und an Roland Schüler vom Friedensbildungswerk Köln, die das Projekt Streitschlichtung von und für Menschen mit Behinderung ins Leben gerufen hatten. Grußworte sprachen die Gäste vom Landschaftsverband Rheinland und vom Bundesministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW. Lothar Flemming, Fachbereichsleitung Soziales des LVR, erzählte den Streitschlichtern, dass der LVR vor kurzem eine Beschwerdestelle eingerichtet habe. Seitdem gebe es viele Beschwerden – und viele Lösungen für alte Probleme. Unterschiedlicher Meinung sein und sich darüber auseinander zu setzen, auch mal zu streiten, ist also wichtig und gut – das sagte auch schon der erste Bundeskanzler Deutschlands: »Wenn zwei Menschen immer der gleichen Meinung sind, dann taugen beide nichts«, wusste Herr Borosch, leitender Ministerialrat vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, zu berichten.

Es kommt eben nicht immer darauf an, Streit zu vermeiden, sondern darauf, wie man sich streitet und Konflikte löst. Unterschiedliche Methoden der Schlichtung konnten die Streitschlichter bei der Tagung austauschen. So kamen auch Ideen für die Weiterentwicklung des Konzeptes auf. Was daraus geworden ist, wird dann 2016 bei der nächsten Tagung besprochen – die Teilnehmer freuen sich jetzt schon darauf und würden gerne wieder bei der GWK in Köln tagen. (LAC)

# Streitschlichtung in der



in Zusammenarbeit mit dem Friedensbildungswerk Köln



Preisgekrönt: die Akteure des Projekts „Streitschlichtung“ der Gemeinnützigen Werkstätten Köln und des Friedensbildungswerks Köln Steinbach, Sarah Jauß, Kerstin Recker, Volker Jeromin, Christian Beißel, Barbara Lewejohann und Sabine Manke (v. l.).



Kölner Innovationspreis Behindertenpolitik KIB 2009

# Streitschlichtung in der



Gemeinnützige  
Werkstätten Köln GmbH

in Zusammenarbeit mit dem Friedensbildungswerk Köln



## Der Friedensbringer

Thorsten Steinbach ist seit fünf Jahren Streitschlichter in den Gemeinnützigen Werkstätten Köln. Das gibt Selbstvertrauen

Philipp Ortman

Thorsten Steinbach lacht gern. Seine Augen verengen sich dann hinter seiner Brille zu kleinen, freundlichen Schlitzeln. Lachfalten werden sichtbar und sein Mund beschreibt einen Bogen, der fast so scharf ist wie die Südkurve auf dem Nürburgring. Eine Mentalität, die sich lohnt – nicht nur für Thorsten Steinbach selbst. Der 30-Jährige ist Streitschlichter. Und sorgt unter insgesamt 124 Menschen, die in den Gemeinnützigen Werkstätten Köln (GWK) in Rodenkirchen arbeiten, für Harmonie.

Damit ist Thorsten Steinbach Teil eines Projekts, das es in seiner Art derzeit nur zweimal in ganz Deutschland gibt und das Vorbildcharakter besitzt: geistig behinderte Menschen innerhalb ihres Arbeitskreises als Streitschlichter einzusetzen.

### Nicht auf Hilfe angewiesen sein

Seit fünf Jahren bilden die GWK gemeinsam mit dem Kölner Friedensbildungswerk Menschen mit Lernbehinderungen aus, um Konflikte in ihrem Berufsumfeld aus der Welt zu schaffen. „Damals hat es unheimlich viel Krach gegeben“, erinnert sich Sabine Manke an die Anfänge. Und ständig seien die Streithähne zu ihren Gruppenleitern gegangen, um sich zu beschweren – „sehr zeitaufwändig“, sagt Manke knapp. „Deshalb haben wir eine andere Art gesucht, die Konflikte beizulegen.“ In einer niedersächsischen Einrichtung wurden sie fündig. Seitdem betreut die Ergotherapeutin das Projekt, das neben der Entlastung der Betreuer einen weitaus wichtige-

ren Grundsatz in sich trägt: das Selbstwertgefühl der Menschen zu stärken, die in den Werkstätten arbeiten. „Wir haben es schließlich mit Erwachsenen zu tun.“

Diese Tatsache möchte Manke auf keinen Fall vergessen wissen und arbeitet mit insgesamt fünf Streitschlichtern daran, das Bild des ständig abhängigen Menschen zumindest zu relativieren: Nicht nur auf Hilfe angewiesen zu sein, sondern auch selbst helfen zu können. Die GWK möchte damit beweisen, dass die Frauen und Männer zwischen 20 und 60 Jahren keinen ständigen Begleiter um sich brauchen, der ihnen in allen Lebenslagen sämtliche Stunden ihres Lebens vorkaut und wiederkaut. Sie sollen Verantwortung für sich und Dritte übernehmen. Teilnehmen.

am Leben, anstatt es sich ständig vorleben zu lassen. Und damit ihr Selbstvertrauen steigern.

### Ein gutes Gefühl

Wie Thorsten Steinbach. Seit Beginn des Programms vermittelt er zwischen den Hitzköpfen, die sich ohne Schlichter nicht mehr einigen können. Drei Regeln seien dabei ganz wichtig: „Zuhören, nicht beschimpfen und ausreden lassen“, weiß der 30-Jährige, der seit rund zwölf Jahren bei den Werkstätten arbeitet. Eine Mappe mit Fragen hilft ihm dabei, den Faden im Gespräch nicht zu

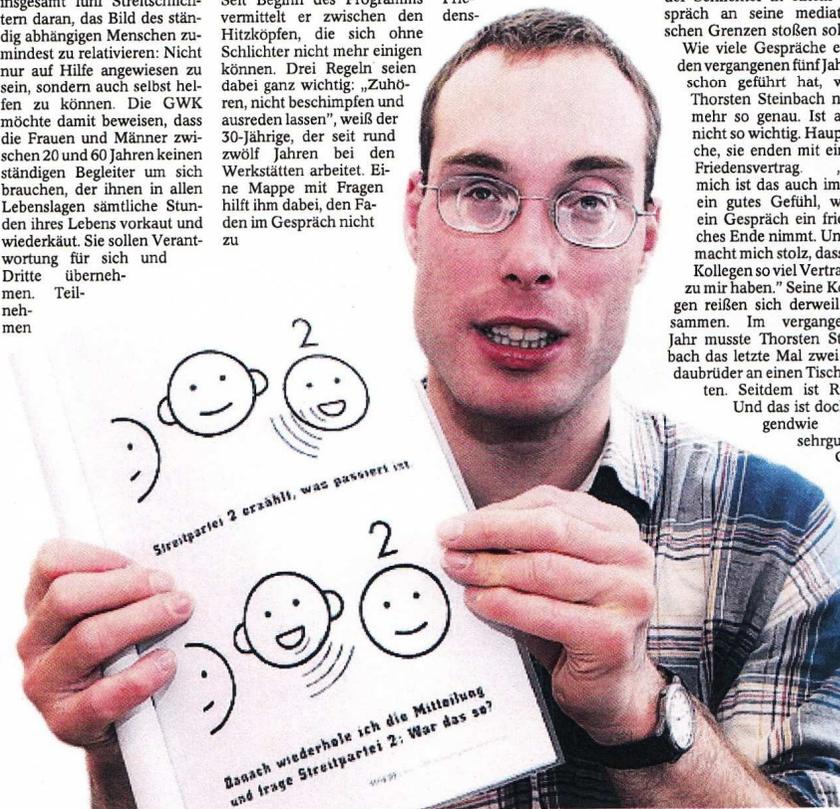
verlieren. Smileys verdeutlichen dazu die verschiedenen Gemütszustände.

„Was hast du gefühlt?“ „Warst du wütend, traurig, sauer, verwirrt?“ Kurze und klare Sätze leiten Steinbach und seine Kollegen dann auf die richtigen Bahnen Richtung Frieden-

vertrag. Der steht am Ende eines jeden Schlichtungsgesprächs – eine dauerhafte Verpflichtung, die die Lage zumindest entspannen und die Harmonie in den Werkstätten wiederherstellen soll. Als Assistentin steht Sabine Manke in jedem Gespräch bereit, falls der Schlichter in einem Gespräch an seine mediatorischen Grenzen stoßen sollte.

Wie viele Gespräche er in den vergangenen fünf Jahren schon geführt hat, weiß Thorsten Steinbach nicht mehr so genau. Ist auch nicht so wichtig. Hauptsache, sie enden mit einem Friedensvertrag. „Für mich ist das auch immer ein gutes Gefühl, wenn ein Gespräch ein friedliches Ende nimmt. Und es macht mich stolz, dass die Kollegen so viel Vertrauen zu mir haben.“ Seine Kollegen reißen sich derweil zusammen. Im vergangenen Jahr musste Thorsten Steinbach das letzte Mal zwei Radaubröder an einen Tisch bitten. Seitdem ist Ruhe.

Und das ist doch irgendwie ein sehr gutes Gefühl.



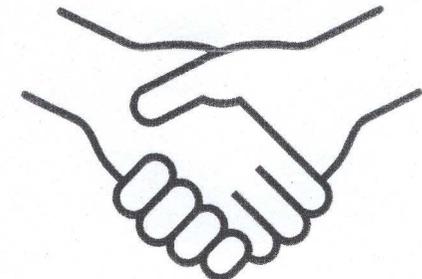
# Streitschlichtung in der

## Was ist Streitschlichtung?

- Ein Gespräch zwischen zwei Menschen die Streit haben mit Hilfe einer dritten neutralen Person
- Wird nach bestimmten Regeln durchgeführt
- Ist ein freiwilliges Gespräch, das der Klärung des Streits und der Suche nach gemeinsamen Lösungen dient
- Das Ergebnis soll für beide Parteien von Vorteil sein  
Die Lösungen werden von den Streitenden erarbeitet

## Streitschlichtung ist einfach zu erlernen, weil sie gut strukturiert ist:

1. Klärung des Konflikts:
2. Beide Seiten erzählen, was passiert ist und wie sie sich gefühlt haben
3. Lösungen suchen:
  - Was **wünschst** du dir?
  - Was bist du **bereit zu tun**?
4. Friedensvertrag



# Streitschlichtung in der



Gemeinnützige  
Werkstätten Köln GmbH

in Zusammenarbeit mit dem Friedensbildungswerk Köln

